

Mein Fokus in Zeiten der Erschütterung

Unsere Gesellschaft befindet sich in starker Veränderung. Nicht so dramatisch zwar, wie vor 30 Jahren, als innerhalb eines Jahres ein so sicher im Sattel geglaubtes System zusammenbrach und unser Land friedlich wiedervereinigt wurde. Die jetzigen Veränderungsprozesse sind trotzdem tiefgreifend.

Wer hätte sich vor 30 Jahren vorstellen können, dass versucht wird, die göttlichen Ordnungen der Familie und menschlichen Identität als Mann und Frau so bewusst aus der Gesellschaft zu entfernen? Oder wer hätte gedacht, dass sich die Parteienlandschaft in Deutschland so gravierend verändern würde von zwei großen Volksparteien zu einer Anzahl kleinerer Parteien, die in verschiedener Zusammensetzung koalieren? Was einst fest war, ist nun mehr und mehr fluide. Das, was nicht mehr gilt, hinterlässt ein Vakuum.

Die Gesellschaft fault von innen. Auch wenn Vieles noch verborgen ist. Das Ausmaß an Unmoral, dem Töten von Kindern im Mutterleib, Götzendienst, Gewaltverherrlichung, Unwahrhaftigkeit, etc. kann nicht ohne Folgen bleiben. Es wird zunehmend sichtbar und bringt negative Früchte. Das sollte uns dann eigentlich nicht überraschen.

So kehrt sich die Gesellschaft in der Mehrheit zunehmend von Gottes Ordnungen ab. In der Bibel finden wir dafür den Begriff Gesetzlosigkeit. Erst wird das Gesetz Gottes immer mehr flächendeckend übertreten, bis es dann ganz abgeschafft wird. Jesus sagt über die Endzeit in Mt 24,12, die Gesetzlosigkeit wird überhand nehmen.

Hier kommen wir Christen ins Spiel. Unser Licht wird und muss immer heller leuchten. Wo die Dunkelheit zunimmt, wird das Licht deutlicher sichtbar. Die Grauzone geht merklich zurück. Die Dinge entwickeln sich immer mehr in schwarz und weiß. Jesus macht uns in der Bibel klar, dies ist Gottes Plan für die Zeit vor seiner Wiederkunft. In Mt 13 sagt er, sowohl Weizen als auch Unkraut werden wachsen und in die Fülle kommen. Wir sehen nun immer mehr mit unseren eigenen Augen, wie diese Aussage Jesu in Erfüllung kommt.

Gott erschüttert alles, damit das Unerschütterliche bleibt (Heb 12,26ff). Sein Ziel ist das Hervorkommen der Fülle seines Königreichs. Er mutet uns Menschen gewaltige Erschütterungen zu, damit die Grauzone von Kompromiss und Gleichgültigkeit verschwindet und noch viele Menschen gerettet und geheiligt werden.

Was ist mir nun wichtiger: meine menschliche Bequemlichkeit und mein angenehmes Leben oder Gottes Wünsche und Gottes Plan?

Gutes und Böses wird zunehmen, aber wovon lasse ich mich beeindrucken? Angst ist ein ganz schlechter Ratgeber. Da müssen wir uns fest auf das biblische Fundament stellen, dass Gott allmächtig ist und Jesus ultimativ und endgültig den Feind besiegt hat! Deshalb sollten wir primär auf das Wirken Gottes sehen und uns davon beeindrucken und bestimmen lassen und uns weigern, vom Bösen umhergetrieben zu werden.

Das Reich Gottes hat Kraft. Zu Zeiten römischer Herrschaft, wo Götzendienst, Unmoral und Brutalität extreme Ausmaße hatten, breitete sich die christliche Gemeinde durch das Wirken des Heiligen Geistes rasant aus. Der Fokus war nicht auf der Verlorenheit der Welt, sondern auf dem vollendeten Heilswirken Jesu durch seine Gemeinde. Wir haben den gleichen Heiligen Geist wie die Urgemeinde. Und er soll in den letzten Tagen auf alles Fleisch ausgegossen werden (Apg 2,17). Das sollte uns gewaltige Zuversicht geben.

Wir leben im Spannungsfeld, gemäß Jesu Auftrag die Nationen zu Jüngern zu machen und gleichzeitig zu erleben, wie die Gesetzlosigkeit zunimmt. Es ist paradox, beides wächst.

Hier hat es mir Gott in letzter Zeit wichtig gemacht, mich auf ihn und seinen konkreten Auftrag für mich auszurichten. Ich kann nicht alle Probleme der Welt lösen; ich bin auch nicht für alles verantwortlich.

Gott ermutigt mich, fokussiert zu leben: Zu allererst auf ihn, auf seine Größe, Liebe und Treue und auf die innige Gemeinschaft mit ihm. Und dann auf seinen Plan, ganz konkret auf seinen Plan für mich und meine geistliche Gemeinschaft. Gott erwartet von mir einfach Treue an dem Platz, an den er mich gestellt hat. In Liebe, Einheit und Ergänzung mit anderen wird Gott uns gebrauchen, seine glorreichen Pläne zu vollenden.

Gott lässt das Vakuum in Deutschland zu, weil er starke Veränderung bringen möchte. Deshalb gilt es, jetzt wachsam zu sein und die Zeit zu nutzen, indem wir befähigt durch den Heiligen Geist im Gehorsam die größeren Werke tun, die er für uns vorbereitet hat.

Liebe Segensgrüße, Martin Bauer